



Michael Schnabel
Das Schwarze und das Weiße – Fotografie als Malerei

Der Fotokünstler Michael Schnabel hat mit seiner vierten Ausstellung bei Kleinschmidt Fine Photographs längst nicht nur auf sich aufmerksam gemacht. Der gleichermaßen in der Kunst wie in der Werbung erfolgreiche Fotograf, Jahrgang 1966, ist inzwischen international bekannt. Gerade wurde seine große Retrospektive im Osthaus Museum Hagen gezeigt.

Nach den Werkschauen ‚Stille Berge‘ und ‚Wasser‘ und ‚Museen‘ folgen nun mit ‚Tirol‘ ein weiteres Mal Bergstudien aus dem Jahr 2010 – wieder als atemraubende Nachtstücke. Und mit ‚Weiβes Land‘ die Begehung von Neuland, da hier erstmals und diametral im Gegensatz verstörend luzide Lichtstücke gewagt werden. Dieser Versuch darf als gelungen betrachtet werden: Mit den ‚Skizzen‘ sehen wir quasi als Handzeichnung die Vorstudien zu ‚Weiβes Land‘. Die Werke im Großformat als Fortsetzung zu dieser Ausstellung folgen an anderem Ort.

Gezeigt wird in der Ausstellung etwa das übergroße Panorama auf den Olperer in Tirol. Das Gebirge aus Granit und Gneis thront als Landschaft mit 3.476 Metern über dem Meeresspiegel realiter über dem Zillertal. Diese Pyramide über den Wolken von Tirol wurde von dem deutschen Fotokünstler Michael Schnabel als Nocturne gesehen. Der Betrachter möchte mit Rilke glauben: Schon den Himmel hält kein Bild mehr. Die Nachtszene wird weder von Sonne noch Mond noch von den Sternen direkt erhellt. Kein Himmelskörper wirft sein Gnadenlicht. Wenige Photonen erreichen die Linse der Kamera in den Stunden der Belichtung. Das Firmament kündet zart den Aufbruch: Grauviolett trifft auf Wolkenweiß. Als ob der Himmel singt.

Wir sehen eine Landschaft dichtend als Schattenstudie. Dämmt es am Horizont? Der Berg im Mittelgrund tritt durch das helle Spiel der Wolken und das amöne Relief des Schnees gleichsam plastisch hervor. Das dichte Wolkenband im Vordergrund verwehrt dem Betrachter den direkten Einblick in das Schauspiel der Dämmerung hinein. Die Spitze des Berges ist teils mit einem Mantel von Schnee bedeckt. Die Szene ist gänzlich menschenleer – wir sehen die Vedute als somnambule Landschaft. Das in der Ausstellung zu bestaunende Nachtstück nimmt in Bildaufbau und Komposition Anleihen an die Malerei der Romantik. Das nahezu mondscheinlose Licht ist indessen alles andere als romantisch erhaben.

Die Farbe der Nacht wirkt unirdisch schön und kündet im Restlicht doch nur nahende Dämmerung. Die hier gezeigte Landschaft von Michael Schnabel ist ein Solitär und findet seinen Raum in Wiesbaden – zu sehen bei Kleinschmidt Fine Photographs im Rahmen der Ausstellung als One-Work-Show im eigens errichteten Werkraum. Dort ist das Werk als Preview nach Vereinbarung zu besichtigen oder ab 10. Februar 2012 in der Ausstellung ‚Das Schwarze und das Weiße – Fotografie als Malerei‘.

Klaus Kleinschmidt

Wir bitten Sie und Ihre Freunde
zur Eröffnung der Ausstellung

We cordially invite you and your friends
to the opening of the exhibition

michael schnabel
**das schwarze und das weiße –
fotografie als malerei**

Eröffnung am Freitag 10. Februar 2012, 19.00 Uhr
Dauer der One-Man-Show 13. Februar 2012 bis 27. April 2012
Der Künstler wird zur Eröffnung anwesend sein.

Kleinschmidt Fine Photographs

Kleinschmidt Fine Photographs
Dr. Klaus Kleinschmidt
Taanusstraße 43
65183 Wiesbaden
Tel. 0611. 5990701

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 13.00 - 18.00
Sa 13.00 - 16.00 (nach Vereinbarung)

www.klauskleinschmidt.de

Courtesy: the artist and Kleinschmidt Fine Photographs
Herstellung: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden